

Suizidbeihilfe und Palliative Care



Klausurtagung Ökumenischer Verein für Altersfragen Bruderholz,
28.05.2013
Georg Franken, MScN
Institut Neumünster

Gliederung

Einleitung

1. Begriffliche Abgrenzung:
Sterbehilfe – Suizidbeihilfe
2. Ethische Überlegungen zur Suizidbeihilfe in
Alters- und Pflegeheimen
3. Zusammenfassung

Literatur

1. Begriffliche Abgrenzung

- Klie 2006
- Knellwolf & Rügger 2004
- SAMW 2013

- Sterbebegleitung
- indirekte Sterbehilfe
- passive Sterbehilfe
- Suizidbeihilfe
- Aktive Sterbehilfe: Tötung auf Verlangen
- Tötung ohne ausdrückliches Verlangen

2. Ethische Überlegungen

- WHO Europe 2004
- BFS 2012
- Leuenberger 2010

- Unterscheidung von Palliative Care und Suizidbeihilfe
 - Palliative Care als allgemeiner Anspruch auf angemessene Versorgung am Lebensende
 - Suizidbeihilfe als irreguläre ultima-ratio-Lösung
- Altersuizid in der Schweiz
 - Steigende Zahlen insb. im hohen Alter
 - Motive für den (Wunsch nach) assistiertem Suizid
 - Palliative Care als Suizidprävention

2. Ethische Überlegungen

- SBK-ASI 2005
- SAM 2004
- NEK 2005

- Grundlegende Fragen:
 - Soll ein Heim Suizidbeihilfe zulassen?
 - Pro:
 - Respekt vor der Autonomie
 - Gleichheit von Bewohnenden gegenüber Menschen außerhalb
 - Heim als Zuhause
 - Contra:
 - Suizidbegleitung im Widerspruch zum Ethos der Pflegenden, Fürsorgepflicht des Heims -> Belastung der MA
 - Mögliche Nachahmung durch andere Bewohnerinnen und Bewohner

2. Ethische Überlegungen

- Grundlegende Fragen:
 - Wieweit soll sich das Heimpersonal an der Vorbereitung und Durchführung eines begleiteten Suizids beteiligen?
 - Klare Trennung von Rollen und Aufgaben
 - Suizidbeihilfe von MA nur als Privatpersonen außerhalb der Institution
 - Anwesenheit von MA bei Suizidbeihilfe nur außerhalb der Arbeitszeit als Privatperson

2. Ethische Überlegungen

- NEK 2006

- Grundlegende Fragen:
 - Worin besteht die Fürsorge-Verpflichtung des Heims gegenüber seinen Bewohnerinnen und Bewohnern?
 - Ernstnehmen des Suizidwunschs ohne moralische Bewertung
 - Überprüfen der Pflegesituation
 - Überprüfen der Voraussetzungen für einen begleiteten Suizid

3. Zusammenfassung

- NEK 2006

- Sterbebegleitung, passive und indirekte Sterbehilfe sind Teil einer palliativen Pflege und Behandlung am Lebensende
- Palliative Care ist auch Suizidprävention
- Notwendige Klärung der Fragen
 - Suizidbeihilfe im Heim möglich?
 - Mitarbeit des Heimpersonals?
 - Fürsorgepflicht des Heims?
- Klare Kommunikation der grundsätzlichen Position vor dem Heimeintritt
- Thematisierung des Wunschs nach Suizidbeihilfe in der Palliativversorgung

Literatur

Eine Liste der zitierten Literatur kann auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden:

georg.franken@institut-neumuenster.ch

